

20. 09. bis 04. 11. 1997
Di – So: 11.00 – 17.00 Uhr (ab 01. 11.: nur bis
16.00 Uhr

Nürnberg

Germanisches Nationalmuseum

„Das Beste wartet im Himmel – Deutsche
Malerei der Dürerzeit und der Renaissance“
08. 10. 1997 bis 15. 02. 1998

„Böh. Väter & Söhne – ein Beitrag zur
Architekturgeschichte im 20. Jahrhundert“
06. 11. 1997 bis 01. 02. 1998

Schweinfurt

Altes Rathaus

„Spannungsfelder: Helmut J. Gehring – Malerei
und Zeichnung / Julian Walter – Skulptur und
Relief“

19. 09. bis 02. 11. 1997
Di – So: 10.00 – 13.00 und 14.00 – 18.00 Uhr

Galerie alte Reichsvogtei, Obere Straße 11 – 13
„Kreuz und Rüben, Kraut und Quer –
Kinderbuchillustrationen aus drei Jahrzehnten
von Paul Maar“

10. 10. bis 23. 11. 1997
Di – Fr: 14.00 – 17.00 Uhr
Sa / So: 10.00 – 13.00 und 14.00 – 17.00 Uhr
Bibliothek Otto Schäfer, Judithstraße 16
„Die Kunst aus der Natur zu reyssen“ – Welt,

Natur und Raum in der Druckgraphik bei
Albrecht Dürer“

28. 09. 1997 bis 25. 01. 1998
Di – So: 14.00 – 17.00 Uhr
Sa / So: 10.00 – 13.00 und 14.00 – 17.00 Uhr

Mödlareuth /Ofr.

Deutsch-deutsches Museum

„Die deutsche Teilung“
Tägl. 9.00 – 18.00 Uhr

Thurnau

Töpfermuseum, Kirchplatz 12

„Sonntag in früherer Zeit“
14. 11. 1997 bis 06. 01. 1998

Wertheim am Main

Grafschaftsmuseum

„150 Jahre Wertheimer Turnverein“
Oktober und November 1997
Di – Fr: 10.00 – 12.00 und 14.00 bis 16.30 Uhr
Sa, So, Feiertage: 14.30 – 17.00 Uhr

Wunsiedel

Fichtelgebirgsmuseum, Spitalhof

„Gesteine und Fossilien der Euregio Egerensis“
02. 09. bis 16. 11. 1997
Di – So: 10.00 – 17.00 Uhr

Schrifttum

Günther Roth: Das Schwedenmännle, Erzählung, 139 Seiten, broschiert, Karlstadt 1997, DM 19,80

Jörg ist der Sohn des Schuhmachermeisters Friedrich Renk aus Karlstadt am Main und er ist gerade dabei, sich auf dem Markt eine Stange mit Türkischem Honig zu stehelen, als er dabei vom Markt wächter erwischt wird und Angst haben muß, dafür eingesperrt zu werden. Aber da tritt ein Ereignis ein, das ihm diese Sorge nimmt, denn schwedische Truppen dringen während des Dreißigjährigen Krieges in Franken ein und bewegen sich auf Karlstadt zu.

So läßt der Autor seine Geschichte beginnen und er macht das flüssig, spannend, anregend. In den Mittelpunkt der Handlung stellt er den Trommler und

Hornbläser Sven Heinrichs, der mit den Schweden nach Karlstadt kommt, dort den Kriegs- und Plündertag erfährt und dabei Überraschendes erlebt, das ihn nachdenken läßt. Vor allem aber ist es seine Begegnung mit Gertrud, die in einer zurückhaltenden, behutsamen Weise geschildert wird und die im krassen Gegensatz steht zum Verhalten der Landsknechte.

Günther Roth geht es in seiner Erzählung nicht nur um die innere Wandlung eines jungen Mannes, der in die Zwänge des Kriegsgeschehens gerät, er plädiert auch für menschliches Verhalten in Zeiten großer Bedrängnis und er verurteilt Krieg und Gewalt. Ein schönes Büchlein, auch in der äußeren Gestaltung, dem man über das lokale Interesse hinaus viele Leser wünschen möchte.

K. H.